



Armut ist keine Schande. Aber das ist ungefähr alles, was man Gutes über sie sagen kann. (R.M. Tucker)

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Das Jahr 2011 neigt sich dem Ende. Es ist viel passiert in diesem Jahr. Schöne Ereignisse, wie die königliche Hochzeit von Kate und William haben uns erfreut. Aber auch schreckliche Ereignisse gab es. Fukushima-Ein zweites Tschernobyl. In Angst erstarrte die Welt. Die Menschen hielten den Atem an und hofften und beteten. Immer wieder

gibt es Ereignisse, die uns berühren und bewegen, sind sie auch noch so weit weg. Indien ist 10 Flugstunden von Deutschland entfernt. Sehr weit weg für uns. Und doch engagieren wir uns als deutscher Verein seit mehr als 20 Jahren für Menschen in Kolkata. Es ist uns nicht egal, was dort - weit weg von uns - passiert.

Antrieb – Etwas mehr tun als nötig.
Das ist es, was die Welt verändert, was uns Menschen hilft, wieder

Hoffnung zu schöpfen. Immer nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Aber so notwendig! Das ist wahre Menschlichkeit. Wenn wir spenden, wenn wir drüber reden und nicht wegschauen.

In der neuen Ausgabe unseres Infoheftes haben wir wieder versucht, Ihnen unsere Arbeit näherzubringen. Die Arbeit der Organisation Calcutta Rescue ist enorm wichtig, um den Ärmsten der Armen in Kolkata, Indien zu helfen.



Eine indische Familie in ihrem ‚Zuhause‘, am Rande vom Talapark in Kolkata.

Wir als deutscher Verein möchten Ihnen herzlich danken für Ihr Interesse, Ihr Mitgefühl und Ihre Spenden. Nur durch Sie, durch eine starke Gemeinschaft können wir die Arbeit in Kolkata kontinuierlich verbessern. Bitte hören Sie nicht auf hinzuschauen! Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende und Ihrem großen Herzen diese Projekte weiter zu führen. Die Menschen in Kolkata danken es Ihnen. Dessen können Sie sich sicher sein.

Liebe Freundinnen und Freunde von Calcutta Rescue Deutschland e.V.,

Ein Jahr geht wieder zu Ende und rückblickend kann man festhalten: der Sommer dieses Jahr in Deutschland war nicht so, wie wir ihn uns erhofft hatten. Ein paar sonnige Tage gab es. Die meiste Zeit jedoch plagte uns kühles, regnerisches Wetter. Der Sommer in Kolkata dieses Jahr war größtenteils wie man ihn erwartete. Ab April stiegen die Temperaturen und die Luftfeuchtigkeit hielt sich gnadenlos bei über 90%. Ab Mai freute man sich auf den Monsun, weil er Abkühlung brachte. Doch zu wenig Regen und noch mehr Luftfeuchtigkeit. Womit man sich im täglichen Leben irgendwie arrangieren lernt, sorgte in der Apotheke von Calcutta Rescue für zusätzliche Schweißtropfen. Der bereits betagte Kühlschrank für unsere Arzneimittel und Impfstoffe kämpfte gegen die äußeren Umstände an, häufige Stromausfälle in der Regenzeit erschwerten die Situation zusätzlich. Durch ständige Temperaturkontrollen versuchten wir für eine konstante Temperatur zu sorgen. So banal das Thema erst mal klingt, so entscheidend ist es, wenn ein falsch gelagerter Impfstoff nicht mehr den erwarteten Impfeffekt erfüllen würde. So entschlossen wir uns dann, passend zum Umzug der Apotheke in größere Räumlichkeiten einen neuen, größeren medizinischen Kühlschrank anzuschaffen, in dem

von nun an alle Impfstoffe für die Kliniken gelagert werden sowie weiterhin alle kühlkettenpflichtigen Arzneimittel. Diese Investition konnte aus Spendengeldern finanziert werden. Mit den Impfsprechstunden



Foto: S.Pügge

von Calcutta Rescue wird dafür gesorgt, dass alle Kinder und Erwachsenen die Impfungen erhalten, die bei uns längst zur Routine gehören. So wird die Verbreitung von Krankheiten wie Kinderlähmung, Hepatitis oder Tollwut eingedämmt. Eine standardmäßige Durchimpfung ist in Indien keine Selbstverständlichkeit. Dabei hört man bei uns von den meisten Krankheiten nur deswegen nicht mehr, weil der Großteil der Bevölkerung dagegen geimpft ist. Alles neu machte für uns der

September, als die neuen Apothekenräume ein paar Häuser weiter bezogen wurden. In den nun drei Räumen gibt es viel Platz für unsere Arzneimittel, Medizin-Produkte, diverse Spenden, Klinikboxen und Ordner. Auch die Mitarbeiter freuen sich über die Expansion von ca. 12m² auf ca. 50m² und mehr Bewegungsfreiheit. Frisch gestrichene Wände und Türen sowie vom Schreiner eigens angefertigte Regale und ein extra Computertisch lassen die Apotheke in neuem Glanz erscheinen. Auch ein Internetzugang wurde geschaffen. So ist diesen Sommer also viel passiert in Kolkata und obwohl der Monsun nicht den erhofften Regen brachte, sondern etwas dünner ausfiel als angekündigt, war die Zeit für Calcutta Rescue doch sehr ertragreich. Es geht wie gewohnt in vielen kleinen Schritten weiter und man darf gespannt sein, was der Winter für uns bereithält, sowohl hier als auch in Kolkata.

Herzlichst, Ihre



M. Faißt

Monika Faißt, Apothekerin
Vorsitzende Calcutta Rescue e.V.
Stefanie Pügge, Apothekerin, vor kurzem aus Kolkata zurückgekehrt

Internationales Treffen der Calcutta Rescue Vereine

Im Mai 2011 trafen sich in Aix en Provence, Südfrankreich, Mitglieder der verschiedenen internationalen Unterstützungsgruppen zum jährlich stattfindenden Zusammentreffen. Angereist aus England, Irland, Niederlanden, Deutschland, Schweiz, Frankreich und Indien wurde an drei Tagen die Zeit ausgiebig genutzt, um die Arbeit von Calcutta Rescue zu bewerten. Eigens aus Kolkata angereist war Dr. Bobby, Manager und Arzt der Organisation. Auch

Gründer Jack Preger war da - ein sehr wichtiger Partner und Motivator für die einzelnen Arbeitsgruppen. In drei Tagen wurde Aktuelles aus Kolkata vorgestellt und neue Pläne besprochen. Neue Projekte wurden ausgewertet oder auf den Weg gebracht. Organisiert hatte das Treffen die neu gegründete Unterstützungsgruppe aus Aix en Provence. Sämtliche Kosten, wie Anreise, Unterkunft und Verpflegung trugen die einzelnen Mitglieder

selbst. Die Spendengelder fließen ohne Abzüge direkt nach Kolkata.



ANGURI BIBI - Ein Schicksal in Kolkata

Calcutta Rescue (CR) Mitarbeiter trafen Anguri Bibi während eines Besuchs der Street Medicine in den Slums von Kolkata. Sie war schwanger und schwer krank. Gesundheitsprobleme und Armut machten ihr zu schaffen. Sie war schwach und kraftlos. Das Personal von Calcutta Rescue motivierte sie, zur Calcutta Rescue Ambulanz zu kommen. Anguri, 26 Jahre alt, ist obdachlos und bettelt für ihren Lebensunterhalt. Anguri wurde das erste Mal im Juli 2009 untersucht.

Die Diagnose war Lepra.

Mit einem großen Geschwür an der rechten Hand. Ihr rechtes Bein und ihre Mobilität sind durch Kinderlähmung eingeschränkt. Bei der Erstdiagnose bekam sie vom Calcutta Rescue Personal Anweisungen zur Gesundheitserziehung, damit sie die Wichtigkeit und den Zustand der Krankheit erkennen konnte. Darüber hinaus wurde sie direkt von der Ambulanz mit verschiedenen Vitaminpräparaten und

Calciumtabletten für ihre Knochen versorgt. Bald darauf folgte die regelmäßige medizinische Betreuung in der Talaparkklinik. Anguri besuchte die gynäkologische und dermatologische Klinik sowie die Lepraklinik von Calcutta Rescue bereits in der nächsten Woche.

Bei folgenden Untersuchungen wurde außerdem eine aktive tuberkuloide Lepra festgestellt. Dies ist eine besonders schwere Form der Lepra, einhergehend mit Haarausfall. Die Nervenstränge sind knotig verdickt. Mit fortschreitender Krankheit nimmt der Tastsinn immer weiter ab. Die Folge sind oft schwere Verletzungen und daraus resultierend weitere Verstümmelungen. Der Befall motorischer Nerven äußert sich in Muskelschwäche, Muskelrückbildung und Lähmungserscheinungen. Seitdem sie an der Talapark Klinik registriert war, bekam sie ihre Wunden regelmäßig verbunden, wurde mit Medikamenten versorgt und bekam zusätzliche eine Betreuung für ihre

Schwangerschaft und Medikamente wie Calcium, verschiedene Vitamine und Folsäure. Darüber hinaus versorgte CR Anguri mit Zuschüssen, um ihre Transportkosten zu bezahlen und arbeitete in Partnerschaft mit anderen Krankenhäusern, um ihre weiteren medizinischen Bedürfnisse zu erfüllen. Mit der Unterstützung von Calcutta Rescue gebar sie im Oktober 2009 ein gesundes Mädchen. Ihr Name ist Sainaz.

Sie wurde sofort mit allen nötigen Impfungen versorgt. Heute ist Anguri von ihrer Leprakrankheit geheilt und ihr Geschwür ist ebenfalls verheilt. Anguri geht weiterhin zur dermatologischen Klinik und zur Lepraklinik. Sie bekommt Lebensmittel für sich und ihre Tochter, die jetzt 2 Jahre alt ist. Wenn es für Anguri oder ihre Tochter nötig ist, können sie jederzeit medizinische Betreuung und Behandlung in Calcutta Rescues Kliniken in Anspruch nehmen.

Helfen Sie mit, Träume zu erfüllen

„Träume fördern!“ - So lautet der Titel eines aktuellen Artikels in der Zeitung *The Times of India*. Er erzählt von Mädchen und Jungen, die einmal fleißige Schüler der Calcutta Rescue Schulen waren. Sie heißen Priti, Pintu, Gautam und Zeenat. Priti ist heute 22 Jahre alt und hat bereits einen Abschluss, einen BBA (Bachelor of Business Administration). Aber sie ist ehrgeizig und möchte mehr. Ihr nächstes Ziel ist ein Masterabschluss. Angefangen hat sie damals als 5jährige in der Calcutta Rescue Schule Nr.1, einem Förderprogramm, das Kindern aus armen Familien den Weg in die Schule ermöglicht. Ihre Mutter war alleinerziehend, den Vater mussten sie verlassen, weil er trank. Schon bald konnte sie in eine staatliche Schule wechseln. „Ich habe oft auf der Straße gelernt, weil wir zu Hause keinen Strom hatten“, erzählt die fleißige Schülerin heute. Pintu wurde 1998 von Mitarbeitern Calcutta Rescues im Slum entdeckt und noch im Dezember des Jahres

mit 5 Jahren eingeschult. Er lebt mit seiner Mutter und 2 Brüdern bei seinem Onkel. Sein Vater hatte die Familie verlassen. Pintu geht nach



dem Unterricht in der staatlichen Schule zu einer der Schulen von Calcutta Rescue. Dort erhält er Hilfe bei den Hausaufgaben und eine warme Mahlzeit. „Es ist wie ein zweites Zuhause“, sagt Pintu. Er möchte gerne Pilot bei der Air Force werden.

Gautam ist der Sohn eines Puchka-Verkäufers (Puchka = würzige Kartoffelbällchen). Er hat sein Studium sehr erfolgreich als

Wirtschaftsprüfer abgeschlossen. Nun verdient er sein erstes Geld im Büro von Calcutta Rescue, wo er die Finanzen überprüft.

Zeenat muss um Anerkennung kämpfen: „Mein Vater hat uns verlassen, weil er unglücklich war mit drei Töchtern“, so schildert sie ihr Schicksal. Heute studiert sie Tourismusmanagement und sagt: „Ich wollte beweisen, dass Mädchen alles können. Calcutta Rescue hat mir eine Identität gegeben.“

Alle vier Studenten beweisen, dass durch finanzielle Unterstützung, umfassende Betreuung und eigenes Engagement eine Zukunft mit Perspektive geschaffen werden kann. Im Dezember beginnt nun wieder ein neues Schuljahr. Neue Kinder aus den Slums werden erwartungsvoll in das Schulleben eintreten.

Auch diesen Kindern müssen wir helfen, ihrem Traum vom unabhängigen, würdevollen Leben und einer eigenen Identität näher zu kommen. Allein schaffen sie es nicht.

Unterstützen Sie uns und werden Schulpate!

0,20€ kostet eine warme Mahlzeit für ein Calcutta Resuce-Schulkind.

20€/Monat kostet die Unterstützung eines Calcutta Resuce-Schülers an einer staatlichen Schule.

16€/Monat kostet die Unterstützung eines Kindes in der Calcutta Rescue - Schule.

Näheres auf unserer Homepage!

Calcutta Rescue betreibt 2 Schulen, die Slum-Kinder auf die Aufnahme in staatliche Schulen vorbereiten und sie während ihrer gesamten Schulzeit begleiten und fördern. Außerdem erhalten sie dort täglich eine warme Mahlzeit, Gesundheitserziehung und werden medizinisch versorgt. Eine Reihe von Calcutta Rescue Schülern gehört zu den Besten ihrer Altersstufe und es gibt die ersten Universitäts-Absolventen, was für den Erfolg dieser Arbeit spricht!

Wir bedanken uns bei allen Freunden von Calcutta Rescue, die bereits Schulpaten sind und durch ihre Spende die Schulprojekte ermöglichen!

Kathrin Austrup
Apothekerin

Unser Projekt „Mutter und Kind – Gesundheit“

von Matthias Ganso, Apotheker und Projektkoordinator

Im Jahr 1995 wurde in der Talaparklinik von Calcutta Rescue in Kolkata mit der Betreuung von Müttern und Kindern begonnen. Seitdem ist dieses Projekt gewachsen und umfasst zusätzlich das Ernährungsprogramm als auch das Projekt Familienplanung. Die Projektgesamtkosten belaufen sich aktuell auf 20500 € pro Jahr, woran

sich der deutsche Verein mit 8200 € beteiligt. Die Tatsache, dass dieses Projekt ausgebaut und zum Erfolg wurde, liegt an der Zunahme der Unterernährung sozio-ökonomisch schlecht gestellter Menschen. Hier besonders hervorzuheben sind Schwangere und Kinder, die besonders an den Folgen der Unterernährung zu leiden haben. Bärbel Dieckmann, Präsidentin der Welthungerhilfe bringt es auf den Punkt: „Die Zeitspanne zwischen Empfängnis und dem zweiten Lebensjahr ist für die Entwicklung der Kinder entscheidend. Wenn in diesen 1000 Tagen zu wenig oder die falsche Nahrung zur Verfügung steht, sind die negativen Folgen der Unterernährung irreversibel“. Gründe für die Unterernährung sind u.a. die Landflucht, limitierte staatliche Angebote und Armut. Nach wie vor hat Indien die höchste Kindersterblichkeit, alle 15 Sekunden stirbt dort ein Kind. Häufig sind sich ungebildete Frauen, Mütter und Familien über das von Dieckmann Angesprochene nicht bewusst. Genau hier setzt das Projekt von Calcutta Rescue Kolkata (CRK) an, welches ungeachtet von Geschlecht, Alter, Kaste oder Religion Menschen mit einem Tageseinkommen von unter 0.90 € pro Tag aufnimmt. Nach einer längeren Phase der Projektantragstellung durch CRK und Überprüfung durch Calcutta Rescue e.V. Deutschland (CRD) wird das Projekt seit Ende 2010 ausschließlich projektbezogen

gefördert. Das Projekt teilt sich in mehrere Einzelprojekte wie die vorgeburtliche, die nachgeburtliche Betreuung, ein Säuglings-Ernährungsprogramm und die Vermittlung von Grundzügen der Familienplanung auf. In Zusammenarbeit mit Krankenhäusern, die den Erstkontakt mit dem Patienten übernehmen, werden die gesammelten Befunde CRK übergeben. Dieses Vorgehen entlastet CRK und sorgt dafür, dass staatliche Programme/Institutionen an Bekanntheitsgrad gewinnen. Weitere Leistungen durch CRK umfassen bei der vorgeburtlichen Betreuung die Gewichts-, Blutdruck-, Harnkontrollen, Untersuchung der fetalen Herzgeräusche, Physiotherapie, gesundheitliche Aufklärung der Mutter, Bereitstellung von Essen und Medikamenten. Nach der Geburt werden in regelmäßigen Abständen Mutter und Kind untersucht, Ratschläge zur Ernährung, zum Stillen, zur Familienplanung und zur Gesundheit gegeben. Die Säuglinge werden möglichst vollständig geimpft (in 2009 konnten 88 % der Kinder planmäßig geimpft werden). Sollten Säuglinge unterernährt sein oder das Stillen durch die Mutter nicht möglich sein, greift das Säuglingsernährungsprogramm. In diesem Fall werden die Kinder bis zu einem Alter von 6 Monaten gewichtskontrolliert ernährt. Aber auch ältere Kinder werden in das Programm eingeschlossen. Für Alle



Einzelprojekte gelten strenge Kriterien, und Erfolgsparameter werden permanent gemessen, um die Effizienz der Maßnahmen des Projektes zu dokumentieren um letztlich Ihnen, liebe Leser, belegen zu können, was in welchem Ausmaß mit Ihren Spenden geschieht. Wie bereits zu lesen war, ist das Projekt nicht neu. Deshalb sind bereits

von 4,2 kg festgestellt werden. 14 Schwangere wurden zur Behandlung einer Anämie mit Eisenpräparaten behandelt. Selbstverständlich werden auch Behandlungen bei Komplikationen wie Hepatitis B, COPD (schwere Lungenkrankheit) und Thalassämie (in Kolkata oft vorkommende schwere Blut-Krankheit) übernommen. Letztlich

Bewertung, die Sie gerade studiert haben, liegen vor und tragen zur Transparenz bei. Durch Zwischen- und Endberichte wird sichergestellt, dass die umgesetzten Maßnahmen hinterfragt und neue sinnvolle Strategien erarbeitet und implementiert werden. Wir sind von dem Sinn und der Qualität des Projektes überzeugt, und bitten Sie weiterhin um die Unterstützung dieses Projektes. Ohne tatkräftige Menschen, sowohl in Indien selbst, als aber auch hier in Deutschland, sind solche wichtigen Projekte auf Dauer nicht etablierbar. Wir benötigen Weitsicht, Geduld und viel Einfühlungsvermögen in die indischen Familienstrukturen. Traditionelle Regeln machen allen manchmal die Arbeit schwer, und doch ist die medizinische Betreuung von Schwangeren oder jungen Müttern enorm wichtig, um die Kinder in eine bessere, sichere und gesündere Zukunft zu bringen. Und ohne finanzielle Mittel kommt das Entstehen und Aufrechterhalten solcher Projekte in keinem Falle zu Stande. Vergessen Sie bitte nicht, dass den Müttern und Babys schon mit für uns fast unvorstellbar geringen Mitteln, wie einigen Euros, das Leben deutlich leichter gemacht werden kann. Essen ist in Indien keine Selbstverständlichkeit, Armut allgegenwärtig und wirklich schlimm. Mit Hunger im Bauch Kinder zu versorgen oder womöglich noch schwanger zu sein, keine Funken Hoffnung auf ein besseres Leben zu haben und immer auf die Hilfe andere angewiesen zu sein, ist für uns hier in Deutschland unvorstellbar. Dort aber Alltag. Deshalb lassen Sie uns gemeinsam weiterhin helfen und Hoffnung in wunderbaren Menschen gedeihen.



Basisdaten vorhanden. So konnten im Jahr 2009 insgesamt 44 Schwangere mit einem Durchschnittsalter von 21 Jahren für im Mittel 14 Wochen in das Programm bis zur Geburt eingeschlossen werden. Der Anteil der Mehrfachgebärenden lag bei 41%. Da die Krankenhausgeburt bei Komplikationen ratsam ist, kann der Anteil derer, die eine Krankenhausgeburt hatten, als Erfolgsparameter herangezogen werden. 2009 lag die Quote bei 83%. Was die Ernährung betrifft, konnte bei 91 % der Schwangeren eine durchschnittliche Gewichtszunahme

haben 13 % das vorgeburtliche Programm zum Zeitpunkt der Schwangerschaft abgebrochen. Die Rate an Kaiserschnitten lag bei 13 %. Es wurden 2 Schwangerschafts-Abgänge und eine Totgeburt festgestellt. Das durchschnittliche Geburtsgewicht lag bei 2640 g. Von den verbliebenen Müttern konnten 27 in das nachgeburtliche Programm überführt werden. Und genau hier zeigt sich eine Stärke des Projektes: Nachhaltigkeit. Uns stellt sich ganz klar die Frage, mit welchen Maßnahmen die Effizienz weiterhin verbessert werden kann. Vergleichsdaten für die Projekt-

Freiwillige Mitarbeiter für Kolkata gesucht

Der Verein braucht Volontäre für die Arbeit vor Ort

Möchten Sie etwas ändern in Ihrem Leben, etwas Sinnvolles für andere tun und damit für sich selbst? Wir suchen Apotheker, Krankenschwestern, Hebammen und auch Physiotherapeuten, die für sechs Monate nach Kolkata gehen möchten. Für weitere Informationen

und Erfahrungsberichte sind wir im Internet unter www.calcuttarescue.de für Interessierte unserer Arbeit erreichbar. Von März bis September war Apothekerin Stefanie Pügge und von Mai bis Oktober Pharmazie-Praktikantin Carolin Windeisen in Kolkata. Apothekerin Ursina Müller

verstärkt seit Oktober das Team und bleibt bis März 2012. Miriam Volpp (Pharmaziepraktikantin) reiste im November an und bleibt bis April 2012. Die Volontäre unterstützen sehr aktiv die Arbeit in der Apotheke und in den verschiedenen Kliniken in Kolkata, Westbengalen, Indien.

Alles Wichtige auf einen



Blick für unsere Spender

Unsere Adresse:

Kaulbachstr. 10
80539 München
Tel. 0800- 5890489

Die Telefonnummer ist für Anrufer kostenlos.

Wichtig: Spendenquittungen

Wir bitten alle Spender, uns Adressänderungen am besten über info@calcutta-rescue.de mitzuteilen. Spendenquittungen werden am Anfang des neuen Kalenderjahres erstellt und zugesandt. Auf Wunsch können Spendenquittungen auch sofort zugestellt werden.

Calcutta Rescue auf www.facebook.com und www.flickr.com

Für alle Interessierte gibt es auf facebook.com eine Calcutta-Rescue-Gruppe, die jedem offensteht. Hier können sich ehemalige Volontäre und Interessierte austauschen, wiedertreffen, chatten oder mailen. Aktuelles aus Kolkata sowie eigene Aktivitäten im Sinne des Vereins können hier mitgeteilt und veröffentlicht werden. Hier gibt es Informationen, Fotos und Erinnerungen für Treffen oder Veranstaltungen in und um Kolkata genauso wie im Rest der Welt. Calcutta Rescue lebt durch seine Volontäre, die den Verein durch Mundpropaganda und Spenden am Leben erhalten. Wir freuen uns deshalb, wenn wir viele neue Mitglieder begrüßen dürfen. Auf flickr.com gibt es wunderbare Fotos aus Kolkata.

Calcutta Rescue ist Hilfe für ein gesundes, unabhängiges, würdevolles Leben.

Dabei verstehen wir unter Gesundheit ein umfassendes körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden.

Calcutta Rescue verbessert jedes Jahr das Leben von 125.000 Menschen in Kolkata und Westbengalen

Calcutta Rescue hat 5 Kliniken mit mehr als 50.000 Patienten pro Jahr

Calcutta Rescue unterrichtet 600 Schüler verschiedener Altersgruppen

Calcutta Rescue hat 150 indische Mitarbeiter und zwischen 5 und 15 ausländische Volontäre

Calcutta Rescue hilft 6 Tage die Woche und 52 Wochen im Jahr

Unterstützen Sie uns! Jede Spende zählt! Werden Sie Mitglied! Unser Beitrag beträgt € 60,00 / Jahr

Kaufen Sie wunderschöne Bastel- und Webarbeiten: Zu beziehen über Uta Pradel, Ernst-von-Harnack-Hof 4, 06120 Halle/Saale. Tel.0345/6800195. Internet: www.calcutta-rescue.de; Email: warenverkauf@calcutta-rescue.de

- Legen Sie unsere Infos und Broschüren aus
- Laden Sie uns zu Diavorträgen und Foto-Ausstellungen ein
- Stellen Sie unsere Calcutta Rescue Spendenboxen auf (kostenlos erhältlich über Uta Pradel)

Impressum:

Herausgeber: Calcutta Rescue Deutschland e.V.

Kaulbachstr. 10, 80539 München;

Tel.: 0800- 5890489(kostenlos)

Email: info@calcutta-rescue.de

Internet: www.calcutta-rescue.de

V.i.S.d.P.: Apothekerin Corana Eichner

Layout&Fotos: www.fotolandia.de, Pulheim

Spendenkonto: Stadtsparkasse München

BLZ 701 500 00

Kto-Nr. 135 509